

**BILET nr. 1**

Udo erzählt: "Ich liebe Sport! Ich kann den ganzen Tag vor dem Fernseher sitzen und mir alle verschiedenen Sportarten angucken. Aber Sport treiben macht mir gar keinen Spaß, das habe ich auch noch nie gern gemacht. Man kann sich ja auch so leicht dabei verletzen! Am liebsten gucke ich natürlich Fußball, aber ich finde auch Tanzen, Schwimmen und Tennis sehr interessant. Schach gefällt mir weniger. Das ist für mich kein richtiger Sport. Wenn meine Lieblingsfußballmannschaft gewinnt, bin ich begeistert und feiere mit Freunden. Wenn sie verliert, bin ich richtig traurig und habe keine Lust, jemanden zu treffen. Aber Gott sei Dank spielen sie sehr gut und gewinnen fast immer!"

1. Warum treibt Udo keinen Sport?
2. Was guckt Udo gerne an?
3. Welche Sportart gefällt ihm nicht so gut?
4. Wie reagiert er, wenn seine Lieblingsmannschaft gewinnt?
5. Wer ist dein(e) Lieblingssportler(in)?

**BILET nr. 2**

Otto erzählt: "Ich bin jetzt 74 Jahre alt, aber ich fühle mich noch gut und gesund. Ich reise viel durch Europa. Früher konnte ich das nicht, weil wir kein Geld hatten. Leider lebt meine Frau nicht mehr. Deshalb bin ich viel alleine unterwegs. Ich arbeite schon seit 14 Jahren nicht mehr. Mit 60 habe ich meine Stelle verloren und war fünf Jahre arbeitslos. Mit 65 bin ich dann in Rente gegangen. Ich habe drei Kinder. Ein Sohn von mir lebt mit seiner Frau in Frankreich, ich sehe ihn nicht so oft. Die anderen beiden leben mit ihren Familien hier in der Stadt. Der Kontakt ist für mich sehr wichtig und ich freue mich immer sehr, wenn ich meine Enkelkinder sehe!"

1. Warum konnte Otto früher nicht reisen?
2. Wann ist Otto in Rente gegangen?
3. Wie viele Kinder hat Otto?
4. Wo wohnen seine Kinder?
5. Was bedeutet Familie für dich?

**BILET nr. 3**

In Deutschland gibt es über eine halbe Million Vereine, in denen viele Millionen Menschen aktiv sind. In Vereinen kann man leicht neue Menschen kennenlernen, Vereine sind Orte für Begegnung, Austausch und Kontakt. Fast jeder zweite Mensch in Deutschland ist Mitglied in einem Verein, oft sogar in mehreren Vereinen. Besonders wichtig sind die Sportvereine. Neben den Sportvereinen sind vor allem Vereine, die im sozialen Bereich arbeiten, besonders wichtig. Dort engagieren sich die Mitglieder für Menschen in schwierigen Situationen. Wenn man Mitglied in einem Verein werden will, muss man sich anmelden und monatlich einen Mitgliedsbeitrag bezahlen. Die Mitgliedsbeiträge sind unterschiedlich hoch, es gibt auch Vereine mit kostenloser Mitgliedschaft.

1. Wie viele Vereine gibt es in Deutschland?
2. Was kann man in einem Verein machen?
3. Welche sind die beliebtesten Vereine in Deutschland?
4. Was muss man machen, um Mitglied in einem Verein zu werden?
5. Was machst du gerne in deiner Freizeit?

#### **BILET nr. 4**

Sabine erzählt: „Nach der Schule habe ich eine Ausbildung zur Bürokauffrau gemacht. In dieser Zeit hatte ich verschiedene Jobs, oft bin ich Taxi gefahren. Ich habe nicht gut verdient, aber die Arbeit hat mir Spaß gemacht, wahrscheinlich auch, weil ich gewusst habe, dass ich bald eine andere Arbeit finden kann. Heute habe ich meine Ausbildung abgeschlossen und jetzt arbeite ich bei einer großen Import/Exportfirma. Ich mag meine Arbeit, verdiene gut und bin ganz zufrieden. Aber das Taxifahren fehlt mir ein wenig. Als Taxifahrerin hatte ich jeden Tag Kontakt zu immer neuen Menschen, das war anstrengend, aber auch interessant. Naja, man kann nicht alles haben.“

1. Was ist Sabine von Beruf?
2. Wo arbeitet sie?
3. Was war sie von Beruf vor dem Ausbildungsschluss?
4. Wie fand sie ihre Arbeit?
5. Was möchtest du werden? Warum?

#### **BILET nr. 5**

Unter Nordic Walking versteht man schnelles Gehen mit speziellen Gehstöcken, die an Skistöcke erinnern. Die Sportart trainiert sowohl Beine als auch Arme. Eigentlich war Nordic Walking als Training für Langstreckenläufer gedacht. Aber in den letzten Jahren wurde der Sport auch bei Anfängern immer beliebter. Viele Leute versuchen, mit Nordic Walking abzunehmen und treffen sich regelmäßig in Gruppen, um gemeinsam zu "walken". Kritiker hingegen warnen davor, den Sport falsch auszuüben – denn der Sinn von Nordic Walking ist nicht, nur mit Stöcken in der Hand spazieren zu gehen.

1. Was ist Nordic Walking?
2. Welche sind die Vorteile dieser Sportart?
3. Für wen war dieser Sport gedacht?
4. Wovor warnen die Kritiker?
5. Was ist dein Lieblingssport? Warum?

#### **BILET nr. 6**

Ein Café ist genau der richtige Ort, um sich mit Freunden zu treffen, einen Kaffee zu trinken oder ein Buch zu lesen. Viele Studenten setzen sich in ihren Freistunden in Cafés, um sich einfach zu entspannen.

In einem Restaurant, einem Café oder einer Kneipe ist es üblich, dem Kellner zusätzlich noch eine kleine Summe an Geld, das sogenannte Trinkgeld, zu geben – vor allem, wenn der Kellner sehr freundlich und das Essen sehr lecker war. Normalerweise rundet man bei der Rechnung einfach auf, das heißt statt 3,40

Euro gibt man dem Kellner 4 Euro. Bei einer höheren Rechnung in einem Restaurant gibt man normalerweise 10 Prozent der Rechnung als Trinkgeld.

1. Was kann man in einem Café machen?
2. Wo ist es üblich, Trinkgeld zu geben?
3. Was ist das Trinkgeld?
4. Wieviel Trinkgeld soll man bei einer höheren Rechnung geben?
5. Gibst du auch Trinkgeld? Warum? Warum nicht?

### **BILET nr. 7**

Die Schallplatte (auch LP genannt) wurde Ende des 19. Jahrhunderts erfunden. Sie kann von beiden Seiten abgespielt werden. Auf eine große Schallplatte mit etwa 30cm Durchmesser passen circa 20 bis 25 Minuten Musik pro Seite. Schallplatten sind nach wie vor beliebt bei Sammlern.

Die Kassette (auch MC genannt) gibt es seit 1963. Sie kann ebenfalls von beiden Seiten abgespielt werden. Mit einer Stereoanlage kann man auch selbst Musik von CDs oder aus dem Radio aufnehmen. Heute allerdings werden Kassetten nur noch selten benutzt.

Die CD, kurz für "Compact Disc" wurde Anfang der 1980er Jahre erfunden und bietet Platz für über eine Stunde Musik. Sie wurde schnell zum populärsten Medium für Musik.

MP3 ist ein Format für Musikdateien, die man auf dem Computer oder einem MP3-Player speichern und anhören kann. Mittlerweile gibt es viele Internetseiten, auf denen man statt CDs die Musik direkt als MP3-Dateien kaufen kann. Seitdem kaufen immer weniger Menschen CDs im Geschäft. Ein Problem ist auch, dass MP3-Dateien oft illegal aus dem Internet heruntergeladen werden.

1. Wann wurde die Schallplatte erfunden?
2. Womit kann man Musik aufnehmen?
3. Wieviel Platz bietet eine CD?
4. Wovon kann man MP3-Dateien kaufen?
5. Welche Musik hörst du gerne?

### **BILET nr. 8**

Damit die Aufführung ein Erfolg wird, müssen viele Menschen zusammenarbeiten. Der Regisseur sorgt dafür, dass die Schauspieler das Theaterstück richtig umsetzen. Außerdem ist er für die Organisation zuständig. Der Regieassistent hilft ihm dabei. Der Bühnenbildner ist zuständig für den Hintergrund der Bühne und die Gegenstände (Requisiten), die sich auf der Bühne befinden. Der Beleuchter sorgt dafür, dass die Schauspieler immer beleuchtet und gut zu sehen sind. Außerdem ist das richtige Licht wichtig für die Atmosphäre. Wenn ein Schauspieler seinen Text vergessen hat, flüstert der Souffleur ihm die richtigen Wörter zu. Er sitzt versteckt vor oder hinter der Bühne und liest das Skript mit.

1. Wofür ist die Regisseur zuständig?
2. Wer hilft ihm dabei?
3. Wofür ist der Bühnenbildner zuständig?
4. Wofür sorgt der Beleuchter?
5. Wer hilft dem Schauspieler, wenn er seinen Text vergessen hat?

### **BILET nr. 9**

„Kifrie“ ist die Abkürzung für „Kinder- und Jugendgruppen Friedenau“. 150 Jugendliche zwischen 8 und 22 aus mehr als 10 Nationen machen hier ein gemeinsames Freizeitprogramm. An sieben Tagen in der Woche kann man hier zum Beispiel Jazztanz machen, Billard spielen, Judo oder Kochen lernen. Am wichtigsten ist aber die Musik. Die Jugendlichen können die Räume im Kifrie für ihre Proben benutzen. Es gibt auch mehrere Bandprojekte. Aaron sagt: „Die Idee für eine Band hatte ich schon länger. Bei Kifrie konnte ich einen Gitarrenkurs machen. Dann haben wir eine Band gegründet. Ich habe auch meinen Freund Jacob, der Schlagzeug spielt, mitgebracht.“

1. Was ist Kifrie?
2. Was kann man im Kifrie machen?
3. Wofür können die Jugendlichen die Räume im Kifrie benutzen?
4. Welches Instrument spielt Aarons Freund?
5. Wer ist dein bester Freund? Warum?

### **BILET nr. 10**

Musik wird auch heute nicht nur mit dem Computer gemacht. In Deutschland gibt es viele Jugendliche, die selbst ein Instrument spielen. Die 16-jährige Sarah zum Beispiel fing mit acht Jahren an, sich für Musik zu interessieren. Wenn ihr älterer Bruder am Klavier saß und übte, saß sie still neben ihm und beobachtete sein Spiel. Über ihre Mutter kam sie in Kontakt mit dem Cello und begann, in der Musikschule Cellounterricht zu nehmen. Wenige Jahre später wurde sie Mitglied im Schulorchester. Mit dem Schulorchester reiste sie durch mehrere europäische Länder und gab zahlreiche Konzerte. Auch wenn sie manchmal keine Lust zum Üben hat, ist für Sarah eines klar: Musik und vor allem Cellospielen wird immer ihr liebstes Hobby bleiben. Es ist nicht einfach nur eine schöne Freizeitbeschäftigung, sondern es bringt Harmonie und Entspannung in ihr Leben.

1. Seit wann interessierte sich Sarah für Musik?
2. Welches Instrument spielte Sarahs Bruder?
3. Wo lernte Sarah, Cello zu spielen?
4. Was bringt Cellospielen in Sarahs Leben?
5. Was ist deine Lieblingsbeschäftigung?

### **BILET nr. 11**

Der 15-jährige Dirk spielt seit fast zehn Jahren Trompete. Schon im Kindergarten interessierte er sich für Musik. Seine Eltern fanden das gut und organisierten für den Fünfjährigen Musikunterricht. Dirk mag sowohl klassische Musik als auch Jazz. Jeden Tag übt er etwa eine Stunde neue Stücke ein. Auch wenn das Üben manchmal ein bisschen anstrengend ist, hat Dirk seine Begeisterung für Musik nicht verloren. Seit einigen Monaten ist er Mitglied in einem europäischen Jugendorchester und hat auch schon eine CD gemacht. Der Kontakt mit Jugendlichen aus anderen Ländern macht Dirk großen Spaß. „Ich finde es super,

mit Hilfe der Musik andere Kulturen kennen zu lernen”, meint er. Früher wollte er sein zweites Lieblingshobby, den Computer, zu seinem späteren Beruf machen. Inzwischen hat er aber seine Meinung geändert und möchte Musik studieren.

1. Welche Musik mag Dirk?
2. Wie lange übt er jeden Tag ein?
3. Was macht Dirk großen Spaß?
4. Was ist sein zweites Lieblingshobby?
5. Welche sind deine Hobbys?

### **BILET nr. 12**

Fast alle deutschen Städte haben eine Fußgängerzone, d.h. eine Zone ohne Autos und nur für Fußgänger. Hier ist also der Autoverkehr verboten und man darf nur zu Fuß gehen. Radfahrer müssen absteigen, das Fahrrad schieben und zu Fuß gehen. In der Fußgängerzone gibt es viele Geschäfte, Kaufhäuser, Cafés, Restaurants, Kinos und Theater. Hier kann man also ganz in Ruhe spazieren gehen, einkaufen, in einem Café sitzen... In der Fußgängerzone sieht man oft Straßenkünstler: Musikanten, Maler, Schauspieler. Sie musizieren, malen auf den Asphalt und spielen Theater. Die Fußgängerzone ist auch ein Lieblingstreffpunkt für viele Leute. Mann trifft sich hier nach der Arbeit und geht dann zusammen ins Restaurant, ins Kino oder ins Theater.

1. Was ist eine Fußgängerzone?
2. Was gibt es in der Fußgängerzone?
3. Was kann man in der Fußgängerzone machen?
4. Was machen die Straßenkünstler?
5. Welche Stadt Rumäniens gefällt dir am besten?

### **BILET nr. 13**

Hamburgerrestaurants gab es zunächst nur in Amerika. In den 70-er Jahren haben sie dann Europa erobert und heute findet man sie in allen Städten der Welt. Diese Restaurants haben sich auf Fertiggerichte spezialisiert: Hamburger in allen Variationen, Pommes frites, Salate und verschiedene Getränke. Sie haben einen großen Vorteil: Sie sind sehr praktisch! Es gibt nämlich keine Bedienung, man braucht also nicht zu warten, das Essen ist nicht teuer und macht Kleinkindern viel Spaß. Aber diese Restaurants haben auch Nachteile: sie produzieren Müll. Es gibt nämlich keine Porzellanteller, keine Gläser, kein Besteck aus Aluminium, sondern Pappteller, Becher und Besteck aus Plastik. Und die Hamburger sind in Papier oder Pappe eingewickelt. Und alles wird nach dem Essen weggeschmissen. Viele Leute sind gegen Hamburgerrestaurants, weil sie meinen, diese Kettenrestaurants sind ein Symbol der so genannten Globalisierung. Andere meinen zudem, das Essen in diesen Restaurants ungesund ist und überall gleich schmeckt. Egal wo man einen Hamburger isst, in Amerika oder in Russland, in Spanien oder in Deutschland: er schmeckt überall gleich.

1. Wo findet man Hamburgerrestaurants?
2. Was kann man in einem Hamburgerrestaurant essen?
3. Welche sind die Vorteile eines Hamburgerrestaurants?
4. Welche sind die Nachteile eines Hamburgerrestaurants?

## 5. Warum sind viele Leute gegen Hamburgerrestaurants?

### **BILET nr. 14**

Karin ist 14 Jahre alt und wohnt in Mühldorf – das ist eine kleine Stadt in Bayern, nicht weit von München. Karin ist eine junge, talentierte Tennisspielerin. Sie kann wirklich sehr gut Tennis spielen. Sie hat schon viele Turniere gewonnen, aber sie will noch besser werden. Deshalb muss sie jeden Tag 2-3 Stunden trainieren. Sie will in Zukunft internationale Tennisturniere, wie z.B. Wimbledon, gewinnen. Ihre Vorbilder sind Martina Hingis und Anna Kurnikova. Aber Karin ist ein ganz normales Teenager: Sie ist ein Fan von Madonna und Backstreet Boys. Sie kann nicht nur Tennis spielen: sie kann auch gut Ski fahren und surfen.

1. Was ist Karins Lieblingssport?
2. Welche Hobbys hat sie noch?
3. Was sind ihre Zukunftspläne?
4. Wer sind Karins Vorbilder?
5. Wer ist für dich ein Vorbild? Warum?

### **BILET nr. 15**

Vor 150 Jahren wurde in London die erste U-Bahn eröffnet. So nennt man einen Zug, der durch Tunnel unter der Erde fährt. Die Bahn hatte eine Dampflok und fuhr eine Strecke von etwa 7 Kilometern. Das war ein riesiges Ereignis. Viele Leute nutzten die Bahn und schon bald wurde die Strecke erweitert. Auch in anderen Ländern wurden U-Bahnen gebaut.

Heute gibt es in vielen Großstädten U-Bahnen. In langen Tunneln sausen sie kreuz und quer unter Häusern, Straßen und Flüssen hindurch. Die Haltestellen erkennst du in Deutschland an dem Schild mit dem U. Dort führen Treppen hinunter zur Station. Auf einem Plan kannst du sehen, welche Bahn du nehmen musst. Dann brauchst du nur noch einen Fahrschein und es kann losgehen.

1. Wo und wann wurde die erste U-Bahn eröffnet?
2. Wie lang war die erste U-Bahnstrecke?
3. Wo gibt es heutzutage U-Bahnen?
4. Wie erkennt man eine U-Bahn-Haltestelle in Deutschland?
5. Welche Verkehrsmittel benutzt du am meisten? Warum?

### **BILET nr. 16**

#### **I. Was passt zusammen?**

Guten Tag. Haben Sie ein Zimmer bis Donnerstag frei ?

Ja, natürlich. Sie können das Zimmer mit Halbpension oder mit Vollpension nehmen.

Ein Doppelzimmer oder ein Einzelzimmer?

Ein Doppelzimmer, bitte. Gibt es das auch mit Halbpension?

Und was kostet ein Doppelzimmer mit Halbpension?

120 Euro pro Nacht.

In Ordnung. Das nehme ich.

Gut. Dann brauche ich bitte noch Ihren Ausweis.

Hier, bitte !

Vielen Dank!

## II. Lesen Sie den Text und stellen Sie 3 Fragen dazu:

Franziska ist Studentin. Sie studiert Chemie. Da sie sehr ehrgeizig ist und immer die besten Noten haben will, hat sie stets viel zu tun. Nun ist sie seit einigen Tagen unruhig, sogar reizbar. Sie kann kaum schlafen und hat Albträume. Dann steht sie mitten in der Nacht auf und raucht zwei oder drei Zigaretten, um sich zu beruhigen.

### BILET nr. 17

#### I. Ergänzen Sie mit Perfekt.

1. **gehen:** Ich \_\_\_\_\_ auf die Gustav-Mahler-Schule in Dortmund \_\_\_\_\_ .
2. **besuchen:** Das Gymnasium \_\_\_\_\_ ich auch in Dortmund \_\_\_\_\_.
3. **machen:** Dort \_\_\_\_\_ ich auch das Abitur \_\_\_\_\_.
4. **beginnen:** 1989 \_\_\_\_\_ ich an der Universität Bochum ein Studium im Fach Geschichte \_\_\_\_\_.
5. **gefallen:** Aber das \_\_\_\_\_ mir nicht \_\_\_\_\_.

## II. Lesen Sie den Text und stellen Sie 3 Fragen dazu:

Morgens fühlt sich Fiona so müde, dass sie viel starken Kaffee trinkt und eine Zigarette raucht. Für ein anderes Frühstück hat sie keine Zeit. Sie hat auch keinen Appetit.

In den Vorlesungen sitzt sie da und hört zu, kann sich aber nicht immer richtig konzentrieren. In der Mittagspause isst sie schnell ein Stück Kuchen oder einen Schokoriegel, trinkt Kaffee und raucht wieder ..

### BILET nr. 18

I. Finden Sie das Verb heraus: entdeckt, erfunden, eingeführt, aufgeführt, freigegeben, gebaut, geboren, gegründet, gewählt, veranstaltet. Lesen Sie die Sätze!

1. 1917 wurde BMW \_\_\_\_\_ .

2. **1875** wurde der deutsche Arzt, Theologe und Musiker Albert Schweitzer \_\_\_\_\_ .
3. **1766** wurde der Wiener Prater vom Kaiser Joseph II. zur allgemeinen Benutzung \_\_\_\_\_ .
4. **1879** wurde die Glühbirne von Thomas Alva Edison \_\_\_\_\_ .
5. **1492** wurde Amerika \_\_\_\_\_ .

## II. Lesen Sie den Text und stellen Sie 3 Fragen dazu:

Nach dem Unterricht lernt Agnes zu Hause und vergisst dabei oft das Essen, trinkt aber viel Kaffee, der stark und süß ist. Und natürlich dürfen auch die Zigaretten nicht fehlen ... Abends trinkt sie zwei oder drei Gläschen Wein, um einschlafen zu können ...

### BILET nr. 19

#### I. Ergänzen Sie mit dem Perfekt.

1. **studieren:** Deshalb habe ich später Jura \_\_\_\_\_.
2. **abschließen:** 1998 habe ich mein Studium als Jurist \_\_\_\_\_.
3. **unternehmen:** Danach \_\_\_\_\_ ich Reisen in verschiedene europäische Länder \_\_\_\_\_.
4. **arbeiten:** Von 1998 bis 2004 \_\_\_\_\_ ich bei einer Düsseldorfer Anwaltskanzlei \_\_\_\_\_.
5. **sich bewerben:** Danach \_\_\_\_\_ ich mich um eine neue Stelle \_\_\_\_\_.

## II. Lesen Sie den Text und stellen Sie 3 Fragen dazu:

Der deutsche Pop-Gigant Peter Nohlen und seine Patricia werden bald Hochzeit feiern. Darüber freut sich nicht nur Patricia selbst - auch ihre Mutter Maria Luisa Garcia Concha ist erleichtert: "Ich bin froh, dass er sie endlich heiraten will."

### BILET nr. 20

#### I. Wie geht der Text weiter? Lesen Sie den Text und schreiben Sie 4 neue Sätze dazu:

Um fünf Uhr morgens wacht Manfred plötzlich auf. Er hat Fieber, sein Kopf tut weh, er hustet, die Nase läuft – er kann kaum atmen: Manfred hat eine Erkältung. Manfred steht mühsam auf und geht ins Badezimmer. Dort ist sein Arzneischränkchen. Manfred sucht ein Grippemittel, aber er findet keins. „Nicht mal Aspirin“, denkt er und niest dreimal....

#### II. Ergänzen Sie die Reflexivpronomen.

1. Du kämmst \_\_\_\_\_ .
2. Erwäscht \_\_\_\_\_ .



3. Wir freuen \_\_\_\_\_ .
4. Paula schminkt \_\_\_\_\_ .
5. Ihr beeilt \_\_\_\_\_ .

### **BILET nr. 21**

#### **I. Wie geht der Text weiter? Lesen Sie den Text und schreiben Sie 4 neue Sätze dazu:**

Manfred geht in die Küche und kocht Wasser für einen Tee. Er kann kaum stehen, so sehr schmerzt sein Kopf. Seine Arme und Beine sind schwer. Er sieht auf die Uhr: halb sechs. Um sieben kann er in der Firma anrufen, dann ist jemand da. Denn arbeiten kann Manfred heute nicht. „So lange schlaf“ ich noch ein bisschen“, denkt Manfred. Ein paar Minuten später ist der Tee fertig. Manfred geht ins Schlafzimmer und nimmt die Teetasse mit...

#### **II. Ergänzen Sie die Reflexivpronomen:**

6. Karola und Petra streiten \_\_\_\_\_ .
7. Ich stele \_\_\_\_\_ vor.
8. Sieunterhalten \_\_\_\_\_ .
9. InteressierenSie \_\_\_\_\_ für Sport?
10. Das Kind zieht \_\_\_\_\_ allein an.

### **BILET nr. 22**

#### **I. Wie geht der Text weiter? Lesen Sie den Text und schreiben Sie 4 neue Sätze dazu:**

Um halb acht wacht Manfred auf. Er ruft in der Firma an: „Ich bin krank, ich habe Grippe.“ „Dann bleiben Sie mal zu Hause und werden wieder gesund“, sagt sein Chef. „Gehen Sie am besten gleich zum Arzt!“ Manfred ruft Doktor Meyer an, das ist sein Hausarzt. Die Sprechstundenhilfe gibt Manfred einen Termin: „Kommen Sie um neun vorbei! Und ...“

#### **II. Ergänzen Sie das richtige Präfix: ab- • an- • ein- • er- • be- • auf- • ver- • weg-**

1. Wann steht du normalerweise \_\_\_\_\_ ? – Um 7 Uhr morgens.
2. Warum ist Claudia \_\_\_\_\_ gegangen? – Sie fühlte sich nicht wohl.
3. Kannst du mich morgen wieder \_\_\_\_\_ rufen?
4. Was hast du in Wien gemacht? - Ich habe dort meine Tante \_\_\_\_\_ sucht.
5. Das Gymnasium habe ich mit dem Abitur \_\_\_\_\_ geschlossen.

## **BILET nr. 23**

### **I. Lesen Sie den Text und stellen Sie 3 Fragen dazu:**

Lena ist die Beste in ihrer Klasse. Schon in der Grundschule war das so. Darum sind einige Mitschüler neidisch. „Streberin!“, sagen sie. Doch das ist Lena nicht. Sie kann sich gut konzentrieren. Vokabeln, Grammatik und Formeln lernt sie meistens ohne Probleme. Vor Arbeiten ist sie selten nervös. „In den ersten beiden Jahren am Gymnasium hatte ich Glück mit den Lehrern“, sagt Lena.

### **II. Ergänze die richtige Endung.**

1. Wie heißt dein neu\_\_\_\_\_ Freund?
2. Mein alt \_\_\_\_\_Auto fährt noch sehr schnell.
3. Kennst Du Irma und ihre klein\_\_\_\_\_ Schwestern.
4. Er spielt gerne mit sein\_\_\_\_\_ süß\_\_\_\_\_ Hunden.
5. Alt\_\_\_\_\_ Filme finde ich interessant.

## **BILET nr. 24**

### **I. Wie geht der Text weiter? Lesen Sie den Text und schreiben Sie 4 neue Sätze dazu:**

Um zehn vor neun betritt Manfred die Praxis des Hausarztes. Die Sprechstundenhilfe, eine junge Frau namens Erika, begrüßt ihn und fragt: „Ihre Krankenkasse ist ...?“ Manfred zeigt die Versichertenkarte vor. Sein Hals tut nun ebenfalls weh; er kann kaum sprechen. Das Schlucken bereitet ihm Schmerzen. Die Sprechstundenhilfe erledigt die Formalitäten und sagt schließlich: „Zehn Euro bekomme ich dann noch!“ ....

### **II. Ergänzen Sie das richtige Präfix: ab- • an- • ein- • er- • be- • auf- • ver- • weg-**

6. Gestern habe ich mich \_\_\_\_\_ kältet.
7. Paul hat sich in eine hübsche Dänin \_\_\_\_\_liebt.
8. Wen wollt ihr zur Party \_\_\_\_\_ laden?
9. Leider muss ich mit meinem Yogakurs \_\_\_\_\_ hören.
10. Diesen Brief darfst du nicht \_\_\_\_\_ antworten.

## **BILET nr. 25**

### **I. Wie geht der Text weiter? Lesen Sie den Text und schreiben Sie vier neue Sätze dazu:**

Manfred geht ins Wartezimmer der Praxis. Nur eine alte Dame sitzt da und liest eine Illustrierte. „Guten Morgen“, grüßt Manfred heiser und setzt sich auf einen Stuhl. Die Dame antwortet nicht. Manfred muss husten. „Stecken Sie mich bloß nicht an!“, sagt die Dame und guckt ihn mürrisch an. „Lass mich einfach in Ruhe!“, denkt Manfred, sagt aber nichts – er will nicht unhöflich werden. Zwanzig Minuten später ruft ihn die Sprechstundenhilfe: „Herr Dorsten in Zimmer zwei bitte!“ Manfred steht auf und geht in das Behandlungszimmer....

## II. Was passt zusammen?

Ich habe Hunger.  
Ich möchte lesen.  
Es ist so kalt.  
Ich bin müde.  
Ich habe Durst.  
Ich habe morgen Deutschkurs.

Geh doch ins Bett!  
Mach doch das Fenster zu!  
Iss doch eine Banane!  
Dann mach schnell die Hausaufgabe!  
Dann trink doch ein Glas Wasser!  
Lies doch die Zeitung. Hier!

### BILET nr. 26

#### I. Wie geht der Text weiter? Lesen Sie den Text und schreiben Sie vier neue Sätze dazu:

Doktor Meyer begrüßt Manfred freundlich und untersucht ihn. „Tja“, sagt er endlich, „ein schwerer grippaler Infekt. Ich verschreibe Ihnen etwas dagegen. Bleiben Sie bitte den Rest der Woche im Bett!“ Manfred nickt: „Dann brauche ich aber ein Attest für meinen Arbeitgeber.“ „Ich schreibe Sie bis Montag krank“, antwortet der Arzt und füllt zwei Formulare aus....

#### II. Finden Sie das Verb heraus: entdeckt, erfunden, eingeführt, aufgeführt, freigegeben, gebaut, geboren, gegründet, gewählt, veranstaltet.

1. 1781 wurde Mozarts „Die Entführung aus dem Serail“ zum ersten Mal \_\_\_\_\_.
2. 1961 wurde die Berliner Mauer \_\_\_\_\_.
3. 1949 wurde Konrad Adenauer zum Bundeskanzler \_\_\_\_\_.
4. 1919 wurde in Deutschland das Wahlrecht für Frauen \_\_\_\_\_.
5. 776 vor Christi wurden die ersten Olympischen Spiele in Griechenland \_\_\_\_\_.

### BILET nr. 27

#### I. Wie geht der Text weiter? Lesen Sie den Text und schreiben Sie vier neue Sätze dazu:

Der Heimweg vom Arzt ist anstrengend. Manfred muss einen kleinen Umweg gehen; die nächste Apotheke liegt fünfzehn Minuten zu Fuß entfernt. Manfred geht hinein und gibt sein Rezept ab. Er bekommt Tabletten gegen Grippe.....

#### II. Ergänze mit einem passenden Verb:

1. \_\_\_\_\_ mit mir zur Schule!
2. \_\_\_\_\_ später dein Zimmer auf!
3. \_\_\_\_\_ nicht so laut Musik!
4. \_\_\_\_\_ leise!
5. \_\_\_\_\_ bitte am Nachmittag im Supermarkt ein!
6. \_\_\_\_\_ nicht zu lange fern!

## BILET nr. 28

### I. Wie geht der Text weiter? Lesen Sie den Text und schreiben Sie vier neue Sätze dazu:

Endlich liegt Manfred wieder zu Hause im Bett. Er packt die Tabletten aus und liest die Packungsbeilage: „Zwei Tabletten dreimal täglich“, brummt er. Da klingelt das Telefon. Seine Mutter ist dran.....

### II. Ergänze mit einem passenden Verb:

- Mama, \_\_\_\_\_ ich am Abend ins Kino gehen?
- Ja, aber zuerst \_\_\_\_\_ du die Küche aufräumen. Dann \_\_\_\_\_ du ins Kino gehen.
- Immer \_\_\_\_\_ ich das machen. Warum \_\_\_\_\_ Oliver nie die Küche aufräumen?
- Das stimmt doch nicht. Ihr \_\_\_\_\_ das beide machen. Aber heute bist du dran.
- Meine Freunde \_\_\_\_\_ nie zu Hause helfen und sie \_\_\_\_\_ am Abend immer weggehen. Nur wir \_\_\_\_\_ immer helfen und nie etwas.
- So ein Quatsch. Du \_\_\_\_\_ heute Abend ins Kino gehen. Aber zuerst \_\_\_\_\_ du helfen, okay?
- Ja, okay.

## BILET nr. 29

### I. Wie geht der Text weiter? Lesen Sie den Text und schreiben Sie vier neue Sätze dazu:

„Mutter“, sagt Manfred, „ruf mich bitte später noch mal an!“ (Manfred will nur noch schlafen.) „Geht’s dir nicht gut?“, fragt sie. „Soll ich vorbeikommen?“ Manfred hustet. „Heute Nachmittag vielleicht“, sagt er endlich. „Bring bitte etwas Obst mit!“ Dann legt er auf. Zwei Tabletten schluckt er, dann ...

### II. Mit oder ohne Artikel? Ergänzen Sie.

1. \_\_\_\_\_ Freizeitindustrie ist \_\_\_\_\_ wichtiger Wirtschaftszweig.
2. Es gibt immer wieder neue Untersuchungen über \_\_\_\_\_ Freizeitverhalten.
3. \_\_\_\_\_ großen Betriebe wollen \_\_\_\_\_ wichtigsten Trends nicht verpassen.
4. \_\_\_\_\_ Lieblingshobby der Bundesbürger ist \_\_\_\_\_ Fernsehen.
5. \_\_\_\_\_ 96 Prozent \_\_\_\_\_ Deutschen sehen täglich fern

## BILET nr. 30

### I. Lesen Sie den Text und beantworten Sie danach die Fragen:

Um fünf Uhr morgens wacht Manfred plötzlich auf. Er hat Fieber, sein Kopf tut weh, er hustet, die Nase läuft – er kann kaum atmen: Manfred hat eine Erkältung. Manfred steht mühsam auf und geht ins Badezimmer. Dort ist sein Arznschränkchen. Manfred sucht ein Grippemittel, aber er findet keins. „Nicht mal Aspirin“, denkt er und niest dreimal.

1. Welche Beschwerden hat Manfred? Zählen Sie fünf auf! (Stichwörter) .
2. Wo bewahrt er seine Medikamente?
3. Warum steht er so mühsam auf?

## **II. Mit oder ohne Artikel? Ergänzen Sie.**

1. \_\_\_\_\_ neuer Trend heißt Wellness.
2. 34 Prozent \_\_\_\_\_ Bundesbürger geben dafür \_\_\_\_\_ Geld aus.
3. 14 Prozent spielen \_\_\_\_\_ Instrument.
4. \_\_\_\_\_ sehr wichtige Rolle spielt auch \_\_\_\_\_ Sport.
5. \_\_\_\_\_ 6,3 Millionen Menschen sind in Deutschland \_\_\_\_\_ Mitglied in \_\_\_\_\_ Fußballverein.